

# Deutsch-französischer Gedankenschmuggel am Rhein

Martin Graff

*Martin Graff studierte Theologie, Romanistik und Philosophie an der Universität Straßburg. Er war einige Jahre als evangelischer Pfarrer tätig, bevor er zum Journalismus mit dem Schwerpunkt Frankreich-Deutschland-Europa wechselte. Der Elsässer ist Autor zahlreicher Filme und Bücher, die sich mit dem Thema Grenze, Minderheit, Sprache, Religion beschäftigen. Nach dem Motto von Herta Müller: »In jeder Sprache sitzen andere Augen«, mischt er in seinen Beiträgen mitunter auch die Sprachen.*

*Zweisprachige Kolumnen schrieb er früher in der Basler und der Badischen Zeitung, heute in der Rheinpfalz. Er drehte mehr als 200 Filme für deutsche und französische Fernsehanstalten: Reportagen, Dokumentationen oder Fernsehspiele, die in über 30 Ländern übertragen wurden. Er ist regelmäßig im südwestdeutschen Hörfunk präsent und auch als Kabarettist und Schauspieler unterwegs.*

*Für den Europarat besuchte er 18 Euroregionen: Darüber berichtet sein Essay »Voyage au jardin des frontières« (2000). Die Donau bereiste er mehrfach für die ZDF-Serie »Donauräume. Stromaufwärts nach Europa«.*

*Graff wuchs im elsässischen Münstertal auf. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte sein zwangsrekrutierter Vater in französischer, deutscher und polnischer Uniform. Davon handelt sein Roman »Grenzvagabund« (2010).*

*Im Buch »Leben wie Gott im Elsass. Deutsche Fantasien« (2012) analysiert er anhand von 50 Biographien die komplexen Beziehungen von Deutschen und Elsässern. 2015 erschien in beiden Sprachen sein Buch »Der lutherische Urknall. Die Franzosen und die Deutschen« sowie 2017 das Buch »Deutsch-Französischer Gedankenschmuggel«, eine gute Einführung in seine »geistige Schmugglerwelt.«*

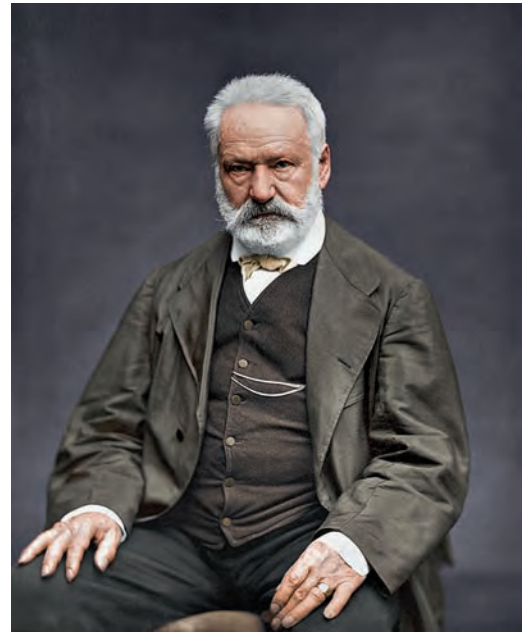
*Fünf Mal erhielt Graff den deutsch-französischen Journalisten Preis, ferner den deutschen Wirtschaftsfilmpreis sowie die elsässische »Bretzel d'Or«.*

»Schnell wie die Rhône, breit wie die Loire, eingebettet wie die Maas, verwinkelt wie die Seine, historisch wie der Tiber, königlich wie die Donau, geheimnisvoll wie der Nil, mit Gold bestückt wie ein Fluss Amerikas, von Legenden und Fabelwesen umwoben wie ein

Fluss in Asien: le Rhin, der Rhein«, schreibt Victor Hugo. Der Franzose reiste in den Jahren 1838 und 1839 von Koblenz nach Schaffhausen: »Les Français écrivent Coblantz par politesse pour les Allemands, les Allemands écrivent Coblenze par ménagement pour les Français.«

Das waren Zeiten! Hugo konnte sich die zwei Weltkriege entre Français et Allemands nicht vorstellen. Noch sprach man nicht von Erbfeinden. Die Schurken von Louis XIV hatten zwar die Pfalz mit Al-Quaida-Methoden vernichtet. Mais le petit Corse aux grandes idées effaçait la honte. Napoleon bescherte der linken Rheinseite seinen code civil et accrocha un numéro de rue à la cathédrale de Cologne: Domplatz 4, au nom de la logique de Descartes. Ein paar Jahre früher, le 21 mars 1793, hatte der Mainzer Convent beschlossen: »Les Allemands libres et les Français libres forment désormais un peuple inséparable.« Alle Achtung: Franzosen und Deutsche, wir sind ein Volk! Im Jahre 2003 tauchte wieder eine ähnliche Idee auf unter dem Stichwort »Franceallemagne«. Inzwischen ist sich das Brautpaar nicht mehr ganz sicher, weil die Zeugen sich zieren und die staatliche Europolygamie der erweiterten EU die Liebe in Frage stellt.

Le Rhin avait été »la rue des soldats« zur Zeit der Römer und der Barbaren. Im Mittelalter wurde er zur »Straße der Priester«. Zur Zeit von Victor Hugo war er schon, was er heute ist »la rue des marchands«. Mahleureusement le fleuve se métamorphosa im 20. Jahrhundert erneut en »rue des soldats«, avant



Victor Hugo (Foto von Étienne Carjat, 1876)

de devenir, heute, »la rue de la paix«, die Victor Hugo sich sehnlich wünschte, symbolisant les Etats-Unis d'Europe.

L'écrivain Hugo était un excellent observateur: »Jeden Augenblick begegnet man une chose qui passe. Tantôt eine Art Rheinpfel, der unheimlich schnell vorbeisaust ... tantôt



Blick vom Aussichtspunkt »Maria Ruh« bei Urbar hinüber zur Loreley (Wikimedia Commons, Foto Dirk Schmidt)



Niederwalddenkmal vom Rhein gesehen (Wikimedia Commons, Foto Axel Hindemith)

einem Dampfer, tantôt einem Segelschiff. Oder Kähnen, die wie müde Schlangen flussaufwärts reisen, ou un petit cheval courageux remorquant à lui tout seul une grosse barque, ou bien ces gigantesques radeaux avec des centaines de matelots ...»

Les mille autres poètes, de Shakespeare – »The beautiful Rhein« – à Hölderlin ou Heine, tous ont chanté le Magnificat des goldenen Flusses, ohne wirklich auf die Menschen einzugehen, die auf ihm oder an ihm lebten. Die romantische Welle, getragen von der Lorelei, a balayé toute compréhension du Rhin, noyant ses peuples dans le bain romantique des poètes. Finalement steuerte die Romantik auf die »Rheinkrise« mit ihrer Bunkermentalität zu: »Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein« und »Sie sollen ihn nicht haben, den

freien deutschen Rhein«. La »Friedensmar-seillaise« de Lamartine fut incapable de stopper la métamorphose nationaliste du fleuve. Der goldene Fluss der Nibelungen wurde zum roten Fluss der deutsch-französischen Kriege. La statue de la Germania, en face d'Ingelheim, veille encore heute sur un passé défunt.

Und noch heute orientieren sich viele Franzosen am romantischen Rhein der Legenden. Comme les organisateurs de Musica – des Straßburger Festival für zeitgenössische Musik – Victor Hugo nicht gelesen hatten, organisierten sie, il y a quelques années, ein Konzert sur un Rheindampfer entre Bingen et Coblenz. Les spectateurs besiegt ihre Kopfschmerzen nur à l'aide d'une surconsommation d'Aspirin. Die Musiker streckten verzweifelt ihre Instrumente gen Himmel pour





Via mala-Gemälde von Johann Ludwig Bleuler (um 1825). Aus den Sammlungen des Rätischen Museums, Chur.

demander grâce aux Dieux. Keiner hatte mit der Geräuschkulisse im Rheintal gerechnet.

»Le Rhin ressemble à une Wasserautobahn, à droite et à gauche du fleuve croisent les vignes abandonnées. Les voitures longent les deux rives, les péniches se poursuivent sur l'eau comme des bateaux en folie. Selbst die Musiker hören sich nicht mehr. Die Zuhörer sind am Rande de la crise de nerfs«, schrieb der Feuilleton-Chef der größten elsässischen Tageszeitung, bevor er sich in einem Sauerkrautfass das Leben nahm. Rheinromantik ade.

Sogar die romantische Via Mala in der Schweiz, wo Goethe, Nietzsche, Einstein und viele andere »grosses têtes« se sont promener

en méditant sur la signification de l'existence, ist heute durch eine Autobahn endgültig verhandelt. Entre les Vosges et la Forêt-Noire le fleuve a été bétonné par le Grand canal d'Alsace pour honorer »la rue des marchands« de Victor Hugo.

Ici et là les cathédrales atomiques remplacent les maisons de Dieu. Im Altersheim von Waldshut on vieillit avec vue sur la centrale suisse de Leibstadt, die ebenfalls Alterserscheinungen zeigt. Gut, Fessenheim im Elsass bietet uns gratis un »numéro vert« an, eine grüne Telefonnummer, zweisprachig und gratis: 0800 050568 aus Deutschland, 0800 181180352, aus Frankreich um uns zu beruhigen. Die Deutschen schalten Obrigheim ab und bringen uns den Atommüll. Certes, les saumons remontent à nouveau le fleuve, mais le romantisme est bien mort. Sogar die Quelle ist verseucht. Les Panzer suisses jouent à la guerre aussi bien am Vorderrhein qu'au Hinterrhein. Ihr Taufname: »Rheinmetall«. Les Dieux de la vitesse proposent de bétonner le fleuve, um die Autobahn vom Dauerstau zu erleichtern.

Pourtant ich liebe den Fluss, à cause des hommes qui y vivent. J'ai toujours adoré descendre et remonter les fleuves, weil sie uns mit Menschen und Volkern verbinden. Surtout les remonter. Ich denke mit Victor Hugo: »Wenn ein Fluss schnell fließt, um ihn gut zu beobachten, muss man ihn flussaufwärts entdecken.« Ich finde es nur schade, dass der Autor des »Glöckners von Notre-Dame«, den goldenen Fluss schon in Schaffhausen verlassen hat. Pourtant il connaissait le lieu de sa naissance: »Un ruisseau sort du lac da Toma.«

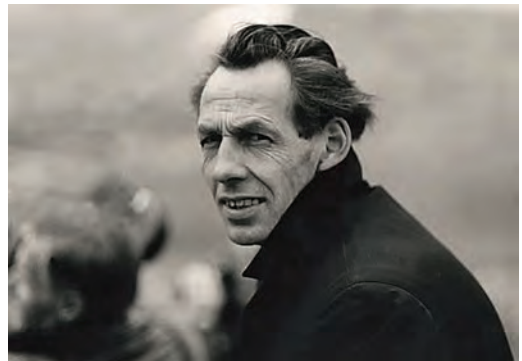
Même si Hugo n'a pas poussé son périple jusqu'à Tschamut dans les Grisons, wusste er genau, que les Dieux den Rhein nicht mit einer deutschen sondern mit einer romanischen Sprache getauft haben. Der berühmte »Vater



»Rheinquelle« Tomasee, Graubünden, Schweiz (Wikimedia Commons).

Rhein« ist eine Erfindung müder Nationalisten, puisque la source vient au monde dans les montagnes von Graubünden, au pied du Badus et du Pic Nunschallas. Es ist nicht die deutsche, sondern die rätoromanische Sprache qui donne sa vitesse de croisière au Rhin. La petite minorité des Rätoromanen symbolise la force de la liberté des mots des uns qui irriguent les mots des autres. Depuis sa source ist der Rhein »Unterwegs zur Sprache«, pour imiter Martin Heidegger. David peut gagner contre Goliath. Une métaphore du mélange des sens et des mots. Tanz der Wörter qui nous rappellent, dass jede Sprache die schönste Sprache der Welt ist, comme l'écrit Umberto Eco dans »La recherche de la langue parfaite«. Kein Mensch hat seine Sprache ausgewählt. Le lieu de la naissance du Rhein multiséculaire zwingt uns zu Bescheidenheit, öffnet uns zum Frieden.

Ich war zu seinen Lebzeiten mit Hendrik Spescha befreundet, dem großen rätoromanischen Dichter aus Sumvitg bei Disentis. Un jour il m'emmena au lac da Toma et me récita le poème suivant dans sa Muttersprache.



Hendrik Spescha (Foto im Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern)





Donauversickerung (Quelle: Regierungspräsidium Tübingen/DPA)

*A tots pagais e natiuns  
 Parta deis oura da seis duns  
 Mo'l principal ais cur Dies da  
 Igl seis soinch plaed cun libertat.*

*Allen Völkern und Nationen  
 Schenkt Gott seine Gnaden  
 Aber die beste, nein,  
 die schönste der Gnaden  
 ist ein Wort, das Freiheit heißt*

Puis nous plongeâmes tous les deux dans l'eau glacé, l'Alsacien franco-allemand et le Romanche franco-suisse pour nous baptiser genseitig avec l'eau de la liberté, priant le ciel, dass das Wasser des heiligen Flusses nie wieder benutzt wird um Atomkathedralen zu errichten oder Waffen zu schmieden, mais que l'eau du fleuve serve uniquement à arroser les asperges de Schwetzingen, Hoerdt et Dudenhofen, plantés par des ouvriers polonais ou les



René Schickelé auf der Kehler Rheinbrücke  
(um 1930)



Aachquelle (Wikimedia Commons, Dg-505)

tulipes hollandaises plantées par les enfants du Surinam.

Comme pour souligner nos promesses un Panzer suisse tira dans le ciel bevor er wegen Benzinmangels verstummte, grâce à une intervention divine. Le symbole de ma rencontre avec le poète de la Libertat à la source

du fleuve ist umso bemerkenswerter, que die selbe Minderheit, die sprachlich den Rhein tauft, bei Vidin in Bulgarien, an der Donau weiter lebt. Ce qui me fait particulièrement plaisir, weil auch die Donau die Völker verbindet. Ausserdem wissen wir inzwischen que l'eau du Danube se mélange à l'eau du Rhin



Tram Straßburg–Kehl (Foto Stadtverwaltung Kehl)



Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz bei Basel, links im Hintergrund die Dreiländerbrücke (Wikimedia Commons, Wladyslaw Sojka).

grâce aux sogenannten »Donauversinkungen« d'Immendingen, nous donnant à tous une dernière leçon de modestie.

René Schickele, le poète franco-allemand par excellence, sprach vom Rhein als »das offene Buch, dessen zwei Seiten vom Fluss zusammengehalten werden«. Malheureusement les guerres ont réussi à déraciner la langue qui reliait die französischen Alemannen mit den badischen und schweizerischen Alemannen. Mais finalement le message de la Libertat de mon ami romanche Henri Spescha a eu raison de toutes les traîtrises guerrières, und wir Franzosen und Deutsche haben neu begon-

nen mit dem Brückenbau. Un peu à l'image de l'île de la paix, wo die österreichische Prinzessin Marie-Antoinette zwischen Straßburg und Kehl sich in einer deutsch-französischen Nobelhütte umgezogen hat auf ihrem Weg von Wien nach Paris, comme le raconte Stefan Zweig dans son livre »Marie Antoinette«.

Certes il reste du chemin à faire puisque le nouveau pont qui relie la France et l'Allemagne bei Strasbourg, dédié à juste titre à Pierre Pflimlin, dem letzten Politakrobaten, der brillant in beiden Sprachen jonglierte a oublié son destin poétique et amoureux. Die Politiker beider Länder haben es nicht geschafft, die Theaterbrücke zu bauen qu'exigeaient les artistes, avec une coupole qui s'ouvre sur la Forêt-Noire et les Vosges, sur la France et l'Allemagne, sur l'Europe. An beiden Ufern sollte ein Künstlerdorf entstehen, nicht nur für die Theatergruppen der 27 Mitglieder der EU, sondern für die 47 des Europarates: le laboratoire de la contrebande d'idées. Pourtant partout le long du Rhin les restaurants remplacent les postes frontières. Les Suisses résistent encore, mais pas pour longtemps. Depuis qu'ils ont sacrifié la Swiss Air sur l'autel du marché, wissen sie im Inneren, dass es nur eine Frage der Zeit ist.

Sogar der Oberrhein-Reiseführer von Michelin beweist, dass das nationale Alphabet überholt ist. Die Ortschaften am Fluss sont répertoriés en fonction de l'alphabet et non du pays. Obernai-Offenburg-Olten. Wilhelm Tell zittert und die Schweizer Fahnen – wie alle Fahnen – wird bald nur noch als Tischdecke benutzt. La philosophie du »Réduit« est morte. Das Wort stammt aus dem Zweiten Weltkrieg und bedeutet »die Selbstverbunkerung gegen den Feind von Außen.«

Ohne es wirklich zu begreifen, bohren sich die Eidgenossen in die Zukunft. Le plus long tunnel d'Europe passe sous le Rhein, 53 ki-





Das ehemalige niederländische Passagierschiff »Rotterdam« liegt heute im Hafen Rotterdam als Museum- und Hotelschiff (Wikimedia Commons, Foto W. Bulach)

lomètres qui relie le Nord et le Sud des Alpes, dessinant sur la carte du monde une neue Kreuzung der Nationen, der Geschlechter, der Geister, brisant définitivement l'isolement hélvétique. Das Jahrhundertwerk kreuzt genau Sedrun, am Vorderrhein. Le touriste pourra descendre avec un Lift in den Bauch der Alpen et prendre le train de la liberté.

Am anderen Ende, aux Pays-Bas, le Rhin explose dans le delta, symbolisch und geographisch, entraînant les Hollandais dans une danse Multikulti, die man sonst nur im Donaodelta findet.

Der Rhein als Tanzparkett der Sprachen, die bald nur noch ein Herz bilden pour faire éclater la vie de nos peuples. Der Gedankenschmuggel des goldenen Flusses wird die Menschen endlich befreien.

Dans le port de Rotterdam avec vue sur New-York, je croise un poète. Il chante, accompagné d'une chorale de mouettes, la balade du contrebandier, le nouvel hymne du Rhein, der die Völker verbindet statt sie zu trennen.

Hänge deine Wurzeln an die Luft pour mieux voir la terre.



Anschrift des Autors:  
Martin Graff  
5a, chemin du Eck  
F 68140 Soultzeren  
e-mail:  
martingraff@wanadoo.fr